



Bernd Scheelen, MdB · Platz der Republik 1, 11011 Berlin

**Bernd Scheelen**  
Mitglied des Deutschen Bundestages  
Kommunalpolitischer Sprecher der  
SPD-Bundestagsfraktion  
Bürgermeister der Stadt Krefeld

Berlin, 27. April 2007

Sehr geehrter

Sie haben mir eine Postkarte der Aktion Volksabstimmung gesandt. Sie erklären, bei der nächsten Bundestagswahl nicht wählen zu wollen, sollte die sog. „dreistufige Volksgesetzgebung auf Bundesebene“ bis dahin nicht eingeführt sein. Das fände ich bedauerlich.

Im Koalitionsvertrag mit den Unionsparteien haben wir uns darauf verständigt, die „Einführung von Elementen der direkten Demokratie“ zu prüfen. Ich erwarte, dass wir dieser Zielsetzung nachkommen und gangbare Wege finden, auch Ihren Zielen zumindest tendenziell zu entsprechen. Ich vermute jedoch, dass kein erzielbarer Kompromiss den Ansprüchen der „Aktion Volksabstimmung“ voll gerecht werden kann.

Ich persönlich bin kein Verfechter direkter Demokratie auf Bundesebene. Ich sehe gute und vor allem praktische Gründe, weshalb die Gründerväter unserer Republik im Artikel 21 des Grundgesetzes den Parteien eine besondere Rolle in unserer repräsentativen Demokratie zugesprochen haben.

Bürgerbegehren in meinem Wahlkreis Krefeld haben mir vor Augen geführt, dass solche Initiativen einerseits mit ausgesprochen viel Aufwand für die Initiatoren verbunden sind und andererseits ihr Ergebnis nicht unbedingt von einem individuellen Willensbildungspro-

**Büro im  
Bundestag**  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
+49 (0) 30 - 22 77 39 75  
Fax(0) 30 - 22 77 69 75  
berlin@berndscheelen.de

**Büro in  
Krefeld**  
Südwall 38  
47798 Krefeld  
+49 (0) 21 51 - 31 96 40  
Fax (0) 21 51 - 39 44 12  
krefeld@berndscheelen.de

**Büro im  
Rhein-Kreis Neuss**  
Bommershöfer Weg 5  
40670 Meerbusch  
+49 (0) 21 59 - 91 17 83  
Fax (0) 21 59 - 91 13 69  
rheinkreis@berndscheelen.de

www.berndscheelen.de

Bernd Scheelen

zess aller Abstimmungsberechtigten begleitet ist. Dennoch finde ich Bürgerbegehren auf lokaler Ebene sinnvoll.

Je größer jedoch die zu organisierende Struktur ist, desto weniger praktikabel erscheinen mir die Mittel direkter Demokratie. Für die Bundesebene, also für mehr als 80 Millionen Menschen, muss sehr genau geprüft werden, unter welchen Bedingungen „Volksabstimmungen“ durchführbar wären, sinnvoll sind und überhaupt dem Anspruch demokratischerer Legitimierung der Entscheidungen gerecht werden können.

Mit freundlichen Grüßen



Bernd Scheelen